

DEMORANDUM

DAS MEINUNGSMAGAZIN

HAMBURG

JUNI 2011

Ein Hamburgerin im Porträt: Verena Carl

(sek) Für unsere Hamburger Porträt-Reihe hat uns für diese Ausgabe die vielseitige Autorin Verena Carl Rede und Antwort gestanden. Neben zahlreichen Buchveröffentlichungen, sowohl für Kinder als auch für Erwachsene, ist sie außerdem als Journalistin und Redakteurin tätig. Ihr Herz schlägt für alles, was mit Text, Worten und Sprache zu tun hat und dieses Herzblut zeigt sich in der Frische und Qualität ihrer Texte. Verena Carl veröffentlicht auch unter dem Namen Verena Hagedorn und führt in Hamburg ihr "Büro für schöne Worte" - besser kann eine Leidenschaft kaum ausgedrückt werden ...



Foto: www.literaturfoto.net

Frau Carl, Sie kommen ursprünglich aus Süddeutschland. Als Hamburg-Magazin interessiert uns natürlich: Was hat Sie nach Hamburg verschlagen und vor allem hier im Norden gehalten?

Ganz klassisch: Hierher verschlagen hat mich eine Mischung aus einem guten Jobangebot und einem Überdruß am Münchner Leben, gehalten hat mich die Liebe zu einem echten Hamburger.

Wo liegen für Sie die größten Unterschiede zwischen Nord- und Süddeutschland - im kulturellen, im optischen oder

im persönlichen/menschlichen Bereich? Oder gibt es die Unterschiede vielleicht gar nicht wirklich?

So pauschal kann man das in der Tat nicht sagen. Klar gibt es optische Unterschiede, da wo ich herkomme (Freiburg), steht immer ein Berg im Weg, hier oben ist's weit und flach, aber daraus auf die Mentalität zu schließen (von wegen: engstirnig versus weltoffen), das wäre dann auch wieder zu kurz gegriffen. Ein Unterschied speziell zwischen München (wo ich

die gesamten Neunziger Jahre verbracht habe) und Hamburg ist allerdings schon auffällig: Ich erlebe die Menschen hier als unaufgeregter, toleranter, in der Tat weltläufiger als die eher selbstverliebten Nabelschau-meister von der Isar

Sie betreiben das "Büro für schöne Worte" - da spürt man schon im Namen das Herzblut für alles, was mit Text zu tun hat. Wann war Ihnen klar, dass aus Ihnen keine Ärztin, Anwältin oder Konditorin wird, sondern eine

Sprachkünstlerin?

Ziemlich früh. Eigentlich wollte ich Psychotherapeutin werden, so wie meine Mutter - bis mir klar wurde, dass ich selbst viel zu gerne rede und meine Begabung zum wiederholten, geduldigen Zuhören doch eher mittel- bis unterdurchschnittlich entwickelt ist. Ich habe zwar noch etwas ganz anderes studiert, aber seit Mitte 20 arbeite ich hauptberuflich als Journalistin, wenig später kam das literarische Schreiben dazu.

Fortsetzung auf Seite 3

Kartellamt

Die vom Bundeskartellamt geforderte Stärkung des Wettbewerbs auf dem deutschen Kraftstoffmarkt ist nach Ansicht des ADAC erforderlich.

Mehr auf Seite 5

Experimente wagen

Das Kollektiv one twofour präsentiert ab sofort das Fleetstreet Theater in neuem Licht.

Mehr auf Seite 9

City-Maut & Co.

Auf der Sitzung des Verkehrsausschusses der Bürgerschaft liegen die eingeforderten Gutachten zu City-Maut und Umweltzone vor.

Mehr auf Seite 12

Gegen Kinderarbeit

In vielen Produkten des täglichen Bedarfs steckt die Arbeit von Kindern. Ein Leben ohne Würde.

Mehr auf Seite 14

Liebe Leser ...

... wir begegnen Ihnen in diesem Monat mit einer Ausgabe, die prall gefüllt ist mit kulturellen Häppchen. Begonnen bei dem Titel-Interview mit der Hamburger Autorin Verena Carl über eine bereits fast altbewährte Buchempfehlung - mal wieder mit einem Hörbuch - bis hin zu diversen Tipps zur Nutzung der vielfältigen Hamburger Theaterlandschaft. Nutzen Sie die Zeit vor der Sommerpause ruhig mal wieder für einen kulturellen Abend in der Hansestadt und unterstützen Sie die Kulturschaffenden der Stadt, mehr als es die Politiker tun.

Apropos Politik - auch darüber gibt es natürlich wie immer einiges zu sagen, wenn auch nicht immer Positives, sondern vor allem Kontroverses.

Kontrovers war in den vergangenen Wochen so einiges. Wir müssen uns inzwischen vor nächtlichen Besuchen deutscher Bahnhöfe mehr fürchten, als je zuvor. Zwar werden die Täter dank Überwachungskameras oft gestellt, doch verhindert wird dadurch nichts, was die Frage offen lässt, warum hier nicht mehr getan wird. An den kranken Motiven der Täter wird man schließlich nichts ändern können.

Ob Täter oder nicht, das blieb letztlich auch im medienträchtigen Fall Kachelmann letzt-

lich nicht geklärt. Selten hat ein Gerichtsverfahren in Deutschland so stark polarisiert wie dieser, was durch die fast schon beschämenswerte Pressearbeit, hervorgerufen durch die Popularität des Angeklagten, sicher nicht wenig bestärkt wurde. Wäre es nicht um Herrn Kachelmann gegangen, so wäre es bei den vorliegenden Indizien ja möglicherweise nicht einmal zu einer Anklage gekommen, geschweige denn zu einem solchen Gerichts-marathon mit der dazugehörigen Medienschlacht. Nach Ankündigung der Revision bleibt nun noch fraglich, inwieweit dieses Thema die Nachrichten auch in den kommenden Wochen beherrschen wird.

Und zuguterletzt war und ist da immer noch das Thema EHEC, das uns beschäftigt, beunruhigt, verunsichert und uns von manchem sommerlichen Häppchen abhält. Also lesen Sie - das ist garantiert nicht gesundheitsgefährdend!

In diesem Sinne ...

Ihre Senya Skrova

DEMORANDUM

Wagnerring 6 - 21391 Reppenstedt
Telefon: 04131/67 12 17
Telefax: 04131/67 12 18
E-Mail: info@demorandum.de

Verantwortlich für den
redaktionellen Inhalt: Senya Skrova
Telefon: 0173/24 72 143
E-Mail: redaktion@demorandum.de

Freie Mitarbeit:
Jakub Boks (JBK)
Andreas Runge (AR)
Claudia Kröger (CK)
Henning von Bargen (HVB)
Horst Montag (HM)

Verantwortlich für den
Anzeigenteil: Andreas Runge
Telefon: 04131/67 12 17
E-Mail: anzeigen@demorandum.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr.2
vom 01. Januar 2012

Herausgeber und Verleger
Andreas Runge
Postfach: 1158 - 21398 Reppenstedt
Telefon: 04131/67 12 17
Telefax: 04131/67 12 18
E-Mail: info@demorandum.de

Abo und Vertrieb
E-Mail: abo@demorandum.de
Das Abonnement ist kostenlos!
DEMORANDUM erscheint monatlich.

Nachdruck auch auszugsweise nur
mit schriftlicher Genehmigung des
Verlags, für unaufgefordert einge-
sandte Manuskripte, Fotos, etc.
keine Gewähr. Leserbriefe werden
ggf. gekürzt oder nach Beurteilung
des Verlags nicht veröffentlicht



DEMORANDUM

Mehr als nur eine Meinung.

Jetzt DEMORANDUM Leser werden und auf
www.demorandum.de das kostenlose Abonnement anfordern.

Fortsetzung von Seite 1

Sie sind in ihrer Tätigkeit rund ums Texten sehr vielfältig: Redakteurin, Journalistin, Schriftstellerin ... Sind es eher praktische Gründe - zum Beispiel finanzielle, denn bekanntermaßen spricht man auch heute noch von den "armen Poeten" - oder ist Ihnen genau diese Vielfalt aus anderen Gründen wichtig?

Das ist in der Tat eine finanzielle, aber auch eine geistige Mischkalkulation. Durch meine journalistische Arbeit kann ich häufig Menschen und Milieus und Geschichten kennen lernen, denen ich sonst nicht begegnet wäre, und die mir auch wieder als Inspiration für Geschichten dienen - umgekehrt ist das Geschichten-erzählen manchmal eine hervorragende Technik für ansonsten dröge journalistische Sachthemen.

Ist Ihnen einer dieser Bereiche wichtiger als andere - und wenn ja - Sie ahnen es schon: Welcher und warum? Siehe Frage vier - es handelt sich eher um eine Symbiose, und ich mag beides gleichsam, wobei es in beiden Bereichen Durststrecken und leidenschaftlichen Spaß abwechselnd gibt.

Wie war der Weg zu Ihrem ersten Buch: Zufällig, steinig, glatt? Haben Sie lange nach einem Verlag suchen müssen? Tatsächlich eher zufällig. Mein allererstes Buch war ein erzählendes Sachbuch über Flirt im Internet (wir schreiben das Jahr 1998!), zufällig hat mir jemand erzählt, dass dtv junior nach einer Autorin für das Thema sucht, und das war derzeit eines meiner Spezialgebiete. Die gleiche Lektorin hat mir dann später ermöglicht, meinen ersten Roman zu veröffentlichen, den ich aus heutiger Sicht allerdings eher für eine Art Fingerübung halte.

Was raten Sie jungen Schriftstellern, die mit Herzblut ans Schreiben gehen, sich aber im Dschungel des Literaturbetriebs noch unsicher fühlen?

Nach Möglichkeit einen Agenten finden, der sie vertritt!

Agenten sind wunderbare Scouts in dem beschriebenen Dschungel und gute Anwälte für Rechte und Ansprüche von Autoren. Und bloß nicht auf dubiose Druckkostenzuschussverträge hereinfallen oder die Versprechungen von Print on Demand-Anbietern, sie würden das eigene Buch erfolgreich verlegen und vertreiben - klappt in 99,9 Prozent der Fälle nicht!

Ihr Mann, Dierk Hagedorn, ist Illustrator. Arbeiten Sie auch zusammen oder macht jeder beruflich sein eigenes Ding?

Wir machen fast ausschließlich unser eigenes Ding, denn die einzige Schnittstelle wäre Kinderbuchillustration, und das ist nicht so seine Nische.

Illustration und Text - da kann man sich sehr einig sein oder aber auch sehr unterschiedlicher Auffassung bezüglich der jeweiligen Gewichtung zum Beispiel in Büchern sein. Eint Sie die gemeinsame Lust am Schaffen oder gibt es eher Zündstoff und heiße Diskussionen?

Auf jeden Fall die gemeinsame Lust am Schaffen - ich finde es schön, dass wir nicht Konkurrenten um den selben Auftragskuchen sind, aber trotzdem in so ähnlichen Bereichen arbeiten, dass wir uns gut verstehen und austauschen können. Ich finde es vorteilhaft, wenn man als Paar ein gemeinsames Sachthema hat, das einen begeistert - sonst unterhält man sich irgendwann nur noch über die Frage, wie man einem knapp Dreijährigen endlich das Fläschchentrinken abgewöhnt.

Ist es Ihnen wichtig, Ihre Kinder frühzeitig an Bücher heranzuführen?

Na klar! Aber das Interesse kommt von ganz allein, wenn Anschauungsmaterial da ist, da muss man gar nichts tun als mitspielen - jedes Kleinkind liebt Bilderbücher, in jeder Phase des Sprechenslernens und der Eroberung der Welt. Unsere Kinder sind beide große Bücherfans und nehmen schon auch mal einen Stapel mit ins Bett, obwohl noch keines von ihnen lesen kann.

Wie stehen Sie grundsätzlich zu den schwelenden Diskussionen rund ums Thema Bildungswesen in Deutschland?

Was mir Sorgen bereitet, ist die Abkoppelung einer Elite von einer sehr bildungsfernen Schicht. Ich befürchte angelsächsische Verhältnisse: Wer es sich leisten kann, ermöglicht seinen Kindern eine elitäre Privatschule (das beginnt auch schon im Kindergartenbereich), der "dumme Rest" muss sich mit immer schlechter ausgestatteten öffentlichen Schulen begnügen. Das fände ich sehr demokratiefeindlich und bedenklich.

Denken Sie, dass das Thema "Leseförderung" sinnvoll umgesetzt wird oder erreicht man damit nur diejenigen, die sich ohnehin fürs Lesen interessieren?

Bei dem Thema bin ich kein Experte, aber ich habe den Eindruck, dass auch und gerade z.B. in Brennpunktschulen viele Leseprojekte initiiert werden, die auch Kinder mit ins Boot holen, die bisher eher bürgerfern aufgewachsen sind - wenigstens als Angebot. Ob sie es annehmen, kann ich aber nicht beurteilen.

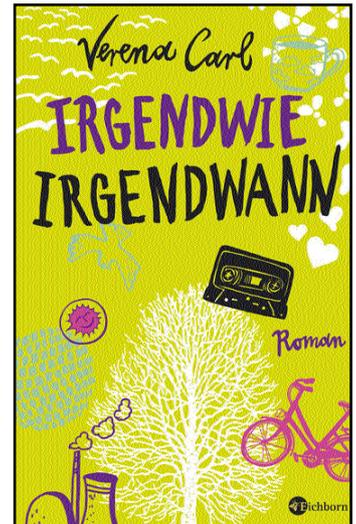
In den USA gehört Creative Writing in den Schulalltag, hier bei uns sind wir davon weit entfernt - pro oder contra?

Pro, auf jeden Fall. Die Fähigkeit, Geschichten zu erzählen, ist ein unschätzbare Wert, selbst für Menschen, die mit der beruflichen Schreiberei gar nichts am Hut haben. Jede Präsentation, jedes Partygespräch wird angenehmer und anregender, wenn sie diese Fähigkeit von klein auf beherrschen. Von der reinen, zwecklosen Lust am Geschichtenerzählen mal ganz abgesehen.

Wo trifft man Sie in Hamburg, welches sind Ihre Lieblingsplätze?

Meistens auf Ottensener Spielplätzen, am Kletterbaum unterhalb des Altonaer Balkons, im Jenischpark ... wenn ich abends noch genügend Energie zum Ausgehen habe, dann gerne in der "Traube" in Ottensen, oder

jetzt im Sommer in einem der Lokale am Anleger Neumühlen



Gibt es Pläne, neue Projekte, auf die Ihre Leser sich schon freuen dürfen? Wie geht es zum Beispiel weiter mit "Lillie ohne Leonie"?

Lillie und Leonie suchen in Band vier nach der lang verschollenen besten Freundin einer alten Dame, die sie an Halloween ganz schön erschreckt haben - "Die beste Freundin der Welt" erscheint im Juli. Zeitgleich gibt es eine Neuauflage meines ersten Jugendromans bei Thienemann, eine Poetry-Slam-Liebesgeschichte, die in New York spielt - Titel: "Der Himmel über New York." Für erwachsene Leser erscheint im Januar 2012 bei Eichborn der Roman "Wer rein kommt, ist drin" - eine Dreiecksgeschichte aus dem München der Neunziger Jahre, in der es um Frauenfreundschaft und -konkurrenz geht, um den Einbruch des Zufalls in sorgsam gepflegte Lebenspläne und das Lebensgefühl eines nahen, fernen Jahrzehnts.

Was bedeutet "Glück" für Sie?

Um mit einem Zitat von Frank Wedekind zu antworten:

"Glück ist, seinen Anlagen gemäß gebraucht zu werden."

Gibt es etwas, das Sie unseren Lesern unbedingt noch mitteilen möchten, was wir aber nicht gefragt haben?

Nein - alles dabei!

Wir danken Ihnen ganz herzlich für dieses Interview!



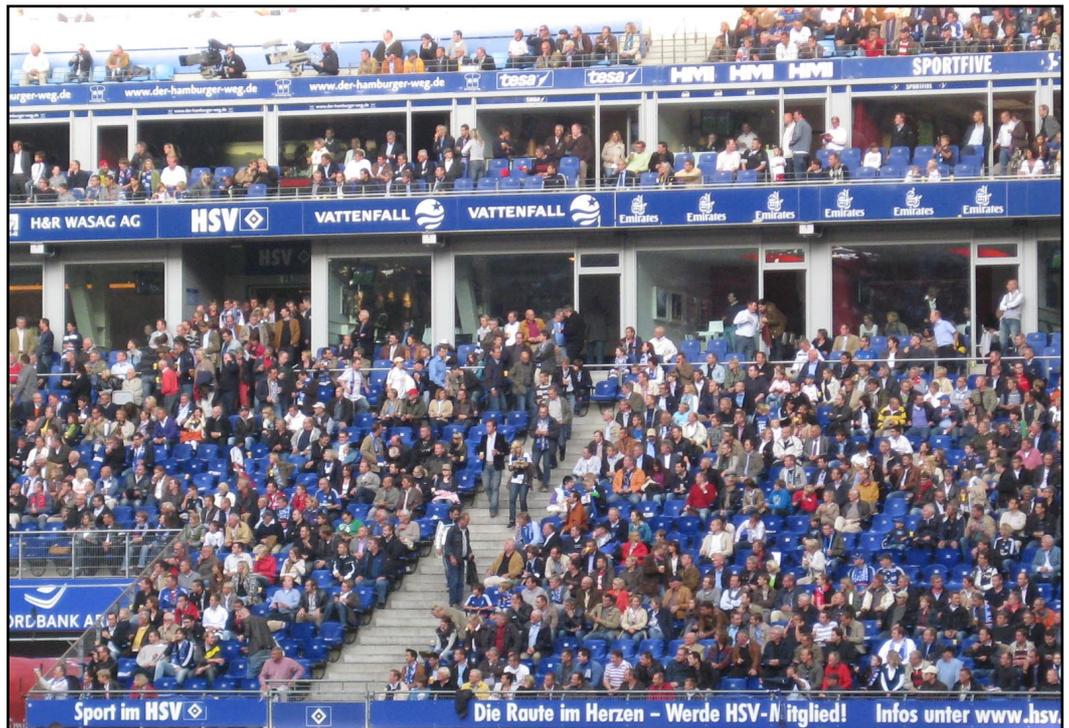
Foto: Norbert Gelltschhat

Hamburg, meine Perle!

HSV trifft zur Saisoneroöffnung auf den FC Valencia

Am 2. August - zwischen der 1. DFB-Pokalrunde und dem Bundesliga-Auftakt 2011/12 - findet die offizielle Saisoneroöffnung des Hamburger SV in der Imtech Arena statt. Gegner ist der spanische Topklub FC Valencia.

Hamburg - Jetzt ist es amtlich: Nachdem der Hamburger SV im vergangenen Sommer die englische Spitzenmannschaft FC Chelsea zur offiziellen Saisoneroöffnung begrüßen konnte, gastiert diesmal der spanische Topklub und Champions League-Teilnehmer FC Valencia in der Imtech Arena. Gespielt wird am 2. August (voraussichtlich um 19.00 Uhr), also wenige Tage nach der 1. DFB-Pokalrunde und kurz vor dem Start in die Bundesliga-Saison 2011/12. Nachdem am Donnerstag (09.06.11) mit Al Ahli der letzte Testspielgegner im Rahmen des Trainingslagers im Zillertal (09.-16.07.11) gefunden wurde, ist nun also der komplette Vorbereitungsplan der Rothosen perfekt.



Und der hat es kurz vor Liga-Start also noch mal in sich. Denn der FC Valencia belegte in der vergangenen Saison hinter Champions League-Sieger Barcelona und Real Madrid den dritten Platz in der Premiera Division und sicherte

sich somit erneut die Teilnahme an der Königsklasse. In dieser scheiterten die Iberer in der abgelaufenen Saison im Achtelfinale am FC Schalke 04. Die bekanntesten Namen in Reihen der Mannschaft von Trainer Unai Emery sind

Joaquín, Roberto Soldado und Vicente.

Der VVK startet voraussichtlich am 28. Juni für Mitglieder und am 1. Juli der freie Verkauf. Der Mitgliederverkauf erfolgt dann in allen HSV-Shops, über die HSV-Hotline und im HSV-Onlineshop. Der freie Verkauf erfolgt über alle HSV-VVK-Stellen. Die Preise werden in Kürze festgelegt.

Quelle: HSV

Die Vorbereitungsspiele in der Übersicht

01.07.11/18.30 Uhr	Westerland auf Sylt
03.07.11/17.00 Uhr	Sparda Bank-Cup, Flensburg
06.07.11/18.30 Uhr	Norderstedt Polizeiauswahl
09.07.11/17.00 Uhr	Ingolstadt
12.07.11/offen	Hippach, Österreich
15.07.11/20.15 Uhr	Schwarz, Tirol
19.07.11/20.30 Uhr	LIGA total! Cup, Mainz
20.07.11/18.45/20.30 Uhr	LIGA total! Cup, Mainz
23.07.11/18.00 Uhr	Zwolle, Niederlande Kurztturnier
24.07.11/14.30 Uhr	Groningen, Niederlande
02.08.11/19.00 Uhr	Imtech Arena

Nordfriesland-Auswahl - HSV
VfL Wolfsburg - HSV
HH/SH - HSV
FC Ingolstadt - HSV
Ortsauswahl Hippach - HSV
Al Ahli - HSV
Bayern München - HSV
Spiel um Platz 3/Finale - HSV
Berkum & FC Zwolle - HSV
FC Groningen - HSV
HSV - FC Valencia



Kartellamtsuntersuchung: Mehr Wettbewerb bringt Preisvorteile

ADAC: Bundeswirtschaftsminister Rösler jetzt am Zug

Die vom Bundeskartellamt geforderte Stärkung des Wettbewerbs auf dem deutschen Kraftstoffmarkt ist nach Ansicht des ADAC geeignet, wettbewerbs-hemmende Strukturen des Kraftstoffmarkts aufzubrechen. So ist es richtig, den Einfluss der marktbeherrschenden Mineralölkonzerne zu beschränken. Am Zug ist laut Automobilclub jetzt der Bundeswirtschaftsminister. Er ist gefordert, alle Optionen für schärfere Regeln auf dem Kraftstoffmarkt zu prüfen und auf den Tisch zu legen. Von besonderer Bedeutung sind nach Meinung des ADAC die freien Tankstellen. Sie spielen für einen funktionierenden Wettbewerb eine herausragende Rolle. Ihre Preispolitik hat maßgeblichen Einfluss auf die gesamte Preisbildung an den Tankstellen.

Aufgrund vorliegender eigener Daten kann sich der ADAC auch dem Vorwurf des Kartellamts an die Mineralölkonzerne anschließen, dass bei steigendem Rohölpreis die Kraftstoffpreise sehr schnell nachziehen. Bei rückläufigem Ölpreis dagegen geben die Preise an den Zapfsäulen sehr viel langsamer nach. So sank der in Euro umgerechnete Preis für Rohöl der Sorte Brent seit Anfang April bis heute um acht Prozent, der Preis für einen Liter Super E10 fiel im selben

Zeitraum um nur ein Prozent. Trotz des zu berücksichtigenden hohen Steueranteils bei Benzin ist dies laut ADAC ein krasses Missverhältnis.

Staatliche Eingriffe in die Preisbildung wie in Österreich oder Australien könnten nach Ansicht des Clubs auch zu Nachteilen für die Autofahrer führen und müssen deshalb sorgfältig geprüft werden. Dürfte es – wie im Nachbarland Österreich üblich – ab 12 Uhr mittags keine weiteren Preisanhebungen geben, müsste man allen Autofahrern raten, stets kurz vor 12 Uhr zu tanken, da Kraftstoff zu keinem Zeitpunkt des Tages günstiger wäre. Neben der Aufsicht durch das Kartellamt führt nach Meinung des ADAC auch das preisbewusste Tankverhalten der Autofahrer zu einer Stärkung des Wettbewerbs. Dies unterstützt der Club durch regelmäßige Preisinformationen und Verbraucheraufklärung unter www.adac.de/tanken. So zeigt etwa die ADAC Untersuchung aller durchschnittlichen Tageskraftstoffpreise des Jahres 2010, dass der Preisunterschied zwischen dem günstigsten (Sonntag) und dem teuersten Wochentag (Freitag) 3,4 Cent bei Benzin bzw. 3,7 Cent bei Diesel je Liter beträgt. Autofahrer, die diese Informationen nutzen, sparen nicht nur bares Geld, sondern erhöhen auch den Preisdruck an den Zapfsäulen.

Quelle: ADAC

Aktion „Sicher im Auto“ Kinder selten richtig angeschnallt

Sicherheitsprogramm für Eltern und Kids von ADAC und Volkswagen

Mehr als 57 Prozent der im Straßenverkehr verunglückten Kinder bis zu sechs Jahren kommen im Auto der Eltern zu Schaden. Auf diese alarmierende Zahl wies der ADAC am Deutschen Kindertag hin. „Sicher im Auto“, eine Gemeinschaftsaktion des ADAC und Volkswagen, will dem entgegenwirken: Mit diesem Sicherheitstraining lernen Eltern beispielsweise, wie der Nachwuchs im Auto richtig gesichert werden muss.

Auf dem Aktionstag in Berchtesgaden betonte der Schirmherr Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer: „Kinder gehören zu den schwächsten Verkehrsteilnehmern. Sie brauchen deshalb unseren besonderen Schutz.“

Die Zahl der tödlich verunglückten Kinder im Straßenverkehr konnte in den vergangenen 40 Jahren um 95 % gesenkt werden. Aber immer noch werden viele Kinder im Auto gar nicht oder falsch gesichert. Das bedeutet im schlimmsten Fall: Lebensgefahr! Ich rufe deshalb alle Mütter und Väter auf: Sichern Sie ihre Kinder – und zwar richtig. Benutzen Sie auf allen Fahrten immer den richtigen Kindersitz.“

Im Rahmen dieses bundesweiten Verkehrssicherheitsprogramms informieren ADAC und Volkswagen über die

Risiken mangelhafter oder fehlender Kindersitze und über das korrekte Sichern von Kindern im Auto. Werner Eichhorn, Leiter Vertrieb und Marketing Deutschland für Pkw bei Volkswagen: „In den vergangenen Monaten haben wir 1.300 Veranstaltungen in VW-Autohäusern und Kindergärten durchgeführt. Durch richtiges Anschnallen lassen sich die Folgen eines Unfalls deutlich verringern.“ Werden Kinder nicht richtig im Auto fixiert, können Sitz und Kind beim Unfall zum Geschoss werden – mit der bis zu 25-fachen Kraft des Eigengewichts. Laut ADAC unterschätzen Eltern häufig die Verletzungsrisiken. Sie kennen geltende Vorschriften nicht ausreichend und befestigen die Kinder oft falsch.

„Unsere rund 110 Moderatoren geben den Eltern in den kostenlosen Veranstaltungen anschauliche Informationen, individuelle technische Beratung und die Möglichkeit, Kinderrückhaltesysteme eigenhändig auszuprobieren“, beschreibt ADAC Vizepräsident für Verkehr Ulrich Klaus Becker die Aktion. Eltern, Großeltern, Kinderbetreuer und Personen, die Kinder privat befördern, können an den Kursen teilnehmen. Ausführliche Informationen zum Programm und zu den Veranstaltungsorten gibt es unter www.sicher-im-auto.com.

Quelle: ADAC

DEMORANDUM

wirkt!

Wirken Sie mit und werben Sie jetzt in

DEMORANDUM

www.demorandum.de



Montags Weinempfehlung

Der Tipp im Juni:

2010er Grüner Veltliner von Martin Nigl

Was passt besser zur Jahreszeit als ein leichter Grüner Veltliner aus dem Kremstal?!

Man kann die Bedeutung des Grünen Veltliners in Österreich getrost mit der des Rieslings in Deutschland vergleichen. Als Branchenprimus gilt seit einigen Jahren Martin Nigl, der das Weingut in den neunziger Jahren in Österreich an die Spitze geführt hat. Das Weingut liegt am Ortseingang von Senftenberg im Herzen des Kremstals und verfügt über 25 Hektar Weinberge in den Premiumlagen des Kremstals. In den besten Lagen des Weinguts besitzt Martin Nigl auf kargen Urgesteinsböden bis zu 35 Jahre alte Rebstöcke, die Pate stehen für äußerst große, lagerfähige Weine mit einer beeindruckenden Konzentration und Mineralik. Das Weingut bewirtschaftet seine Rebfläche im naturnahen, integrierten Weinbau, vorwiegend bepflanzt mit Grünem Veltliner und Riesling.

Die Urgesteinsböden (verwitterter Granit) geben den Weinen ihre Mineralität. Daneben hat das Mikroklima des Kremstales mit seinen großen Temperaturunterschieden entscheidenden Einfluss auf die Weine: Auf heiße Sommertage folgen Nächte, die die Kühle aus dem Waldviertel mitbringen. So können die von der Tageshitze gedehnten Beerenhäute auch die vielfältigen Aromen der kühlen Nächte aufnehmen.

Alle Weine von Martin Nigl bestechen mit einer genialen, blitzsauberen Frucht und verstehen sich alle als flüssige Botschafter der Region. Stuart Pigott schreibt "Vom kleinsten Wein bis zu diesen hohen Spitzen sind Nigls Weißweine kristallklar und extrem präzise in Duft und Geschmack. Hier vereinen sich fast unanständiger Reiz und große Eleganz; einfach genial!" Und seitdem auch der Wine-Advocate auf die Weine von Martin Nigl aufmerksam wur-

de, sind die Weine auch international sehr gefragt.

2010er Grüner Veltliner Gärtling

Der "Einstiegswein" von Martin Nigl vermag bereits restlos zu überzeugen: In der Nase eine schöne Mineralik, mit minimalen Anflügen von Citrusfrüchten. Am Gaumen weiterhin ein Wein mit Attitüde, hat eine ordentliche Portion Volumen, erst Recht für einen Wein dieser Preisklasse. Grüner Veltliner at it's Best! Glasklar und blitzsauber, authentisch und finessenreich! Ein Charakterwein wie bei uns der Riesling!

Die Säure ist bestens eingebunden und der Wein kommt mit seinen "leichten" 11,5% sehr beschwingt daher und kann trotzdem restlos überzeugen! Vollkommen zurecht erhält dieser Wein je nach Jahrgang von Parker immer zwischen 89 und 91/100 Punkten.



Preis: 8,95
Grüner Veltliner Privat DAC Reserve 2010
Senftenberger Pellingen Erste Lage

Mit dem Grünen Veltliner Privat bewegen wir uns auf dem Niveau eines großen Gewächses aus Deutschland. Auch dieser Grüne Veltliner von Nigl überzeugt mit seiner mineralischen Finesse vollends bereits in der Nase. Mittleres Gelbgrün mit einer reifen, finessenreichen Apfelfrucht und leichten Mangoanklingen. Mineralität und Würze im Vordergrund, dahinter feinfruchtig, kraftvoll, gaumenfüllend, hohe Extrakte, dicht und komplex, tiefgründig, exotische Fruchtnoten im langen Nachhall spürbar. Ein wirklich großer Veltliner, der auch schon mal 94/100 Punkten vom Wine-Advocate erhalten kann!

Preis: 20,95 €
Bezugsquelle:
Mövenpick Weinland
Bornkampsweg
Hamburg



Das ist los auf Kampnagel im Juni!

Live Art Festival #3

Eva Könnemann, Berlin:
ENSEMBLE/DANTONS TOD
 Ensemble ist ein fingierter Dokumentarfilm, der den konfliktreichen Entstehungsprozess einer Theaterinszenierung begleitet: ein antiautoritärer Performanceregisseur, ein abwesender Musiker, eine Bühnenbildnerin, die alles in eine Baustelle verwandelt, sowie fünf in ihrer Berufsauffassung sehr unterschiedliche Schauspieler und ein Tänzer, der zufällig auf halber Strecke dazu stößt, arbeiten an Büchners Revolutionsdrama DANTONS TOD. Die Rahmenbedingungen ihrer Begegnung sind fiktiv, der angesetzte Premierentermin vor zahlendem Theaterpublikum ist jedoch echt und unausweichlich. Der Filmemacherin Eva Könnemann gelingt es, die Grenzen zwischen Fiktion, Realität, gespieltem und "echtem" Leben auszuloten - und einen neuen Blick zu etablieren.

FR 10.06. - ORT KMH
22:00 / Eintritt frei

Live Art Festival #3 plan b, London: THE LAST HOUR

Hier geht es um alles, was noch gesagt werden muss. Das Regie- und Performance-Paar Plan B, Sophia News und Daniel Belascos, will in THE LAST HOUR alles umstandslos loswerden. Angesichts der verstreichenden Minuten der über ihnen schwebenden über großen Schachuhr wiegt jedes Wort und jedes Schweigen schwerer als Gold. Die Zuschauer werden zu Zeugen der emotional aufgeladenen Versuchsarrangements: es geht um Entscheidungen, Bekenntnisse und die Bitte um Vergebung. Das Künstlerpaar führt diese Performance nur einmal im Jahr an einem ausgesuchten Ort auf. Es gibt keine Probe und keine Gespräche zur Vorbereitung, um möglichst spontan und unvermittelt in die existentielle Situation dieser letz-

ten Stunde einzusteigen. Das LIVE ART FESTIVAL macht THE LAST HOUR zur letzten Stunde des Festivals. Einmalig in jeder Hinsicht.

SA 11.06. - ORT K6
DAUER 60min.



Foto: Kampnagel

Potato Fritz, Hamburg: KONZERT

Jahre haben Potato Fritz mit ihrem sehr eigenen Soundmix aus CollegeRockNoisePop und einer Priese Post-Grunge nahezu alle kleinen, aber vor allem alle schönen Bühnen dieser Stadt bespielt. Nun folgt endlich die kmh-Bühne für das seit der Gründung 1994 in der gleichen Besetzung aufspielende Quartett. Neben bekanntem Material wird es nagelneue Stücke aus der im nächsten Jahr (zum 18. Geburtstag) erscheinenden neuen Platte geben! Wie oft und gern praktiziert, laden sich Potato Fritz Gäste für ihre Konzerte ein. So wird es auch dieses Mal zu Gastauftritten anderer befreundeter Musiker kommen.

Erstmals im weiterhin nicht sinken wollenden Boot: Tausendsassa Sascha Schäfke, malender Sänger und Schauspieler. Dem Testosteron-Overkill tritt das Rrrrrrrriort-Girl Trio MISFIRED aus Ham-

burg entgegen, das an die besten Momente von Bands wie Babes in Toyland, L7 oder auch Bikini Kill erinnert.

Abgerundet wird der Abend an den Plattentellern von Abidjanski und Wuchtbrumme mit ihrem eigenwilligen Programm

aus "allem, was bockt": von Post-Rock bis Post-Colonial-House.

FR 17.06. - ORT KMH
21:00 / pay as much as you can

Nordisch Fightclub, Hamburg: WRESTLING: THE NEXT LEVEL

Man kann es nicht oft genug betonen: Pro-Wrestling ist die höchste Stufe der performativen Kampfkünste. Der Weltmeister Karsten Kretschmer lädt nationale und internationale Größen des Wrestling in den Ring auf Kampnagel. Von Athleten des Nordisch Fight Club aus Hamburg bis hin zu Teilnehmern aus London: Es werden weder Kosten und Mühen gescheut noch Nerven geschont! Immerhin geht es um die Verbindung von Sport, Unterhaltung und Kampf. Eine Herausforderung an die Teilnehmer zum größtmöglichen Vergnügen der Zuschauer. Ein Spektakel der Superlative. Materialkämpfe sind nicht aus-

geschlossen, wenn es darum geht, einen Sieger zu generieren. Und nur darum kann es gehen. Denn es kann nur einen geben! Wrestlemania at it's best!

SA 18.6. - ORT k1 20:00 / 25EUR / 17EUR / 15EUR (12EUR erm.) / 10EUR)

Chilly Gonzales, Paris: THE UNSPEAKABLE CHILLY GONZALES

Jedes Jahr ist ein Gonzales Jahr: Vergangenes Jahr war der Meister aller Töne und Stile mit PEACHES CHRIST SUPERSTAR bei uns und hat seinen ersten Spielfilm weltweit vorgestellt. Mit THE UNSPEAKABLE CHILLY GONZALES veröffentlicht der beste Entertainer des Planeten nun das erste Orchester-Rap-Album und entwickelt eine große Live-Show, die den König der Löwen in den Zoo verbannet. Bereits als Präsident der Berliner Musikszene warnte uns Gonzo 2000 vor Rap ohne Beats in seinem ÜBER ALLES-Album. Anschließend veröffentlichte er mit SOLO PIANO das schönste Klaviermusik-Album der letzten 30 Jahre, zog nach Paris, produzierte Feist, besiegte Helge Schneider im Piano Battle und erfand sich mehrmals auf größtenwahnsinnigen Alben selbst neu. Nun kehrt der Rekordhalter im Solo-Piano-Spiel (27 h) zurück ins Rap-Game, begleitet von einem Hollywood-Kammerorchester-Wirbel aus Prokofiev-Pauken, noblen Waldhörnern und hypnotischen Ennio Morricone-Glocken. Neben neuen Stücken hat Gonzales auch einige ältere Stücke der symphonischen Behandlung unterzogen und wird als exzentrischer MC und Maestro Maßstäbe in Kunst und Technik der ungepflegten Unterhaltung setzen.

DI 28.06. - ORT K6
20:00 // VVK 26EUR + Geb. (20EUR erm., begrenztes Kontingent)

Quelle: Kampnagel

Wir kaufen Ihr Gold und Silber

SOFORT BARGELD!

**Wir kaufen alle
Gold- und
Silberarten**

333er

585er

750er

Zahngold - Bruchgold
Ringe - Ketten

SOFORT BARGELD!

Das sind wir

- sofort Bargeld
- aktuelle Kurse
- grammgenau
- Hausbesuche
- über 4 Jahre am Ort
- geeichte Geräte
- kein Weiterverkauf
- freundlicher Service

SOFORT BARGELD!

Sie finden uns

**jeden Montag, Mittwoch und Freitag
von 9 bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr**

**Bergedorfer Straße 53
21502 Geesthacht**



**Über weitere Standorte und Öffnungszeiten
in Hamburg geben wir Ihnen gerne
telefonisch Auskunft!**

**Goldagentur Escheburg
Telefon 0171/490 29 68**

Viele versuchen es, aber Gold ist unser Geschäft!

Experimente wagen: junge Kunst im Fleetstreet Theater

Das Kollektiv one|twofour präsentiert ab sofort das Fleetstreet Theater in neuem Licht: Mit Künstlern aus aller Welt entwickeln und zeigen sie ein junges und spartenübergreifendes Programm in der Admiralitätsstraße am Fleet.

Innovativ, international und interdisziplinär: so sieht das neue Programm des Fleetstreet Theaters unter der Leitung von one|twofour aus. Wochentags wird die Fleetstreet als Galerieraum und Café geöffnet sein und bietet die Möglichkeit, Ausstellungen und Installationen verschiedener Künstler zu besichtigen und diesen bei ihrer Arbeit zuzusehen. Am Wochenende finden zudem Abendveranstaltungen wie Theatervorstellungen, Performances, Konzerte sowie Filmvorführungen und Lesungen statt. Verschiedene Themenschwerpunkte geben hierbei die Basis und gleichzeitig den Rahmen, um interdisziplinäre Projekte zu entwickeln und zu zeigen.

„Hamburg fehlt eine Institution, die offen für Experimente aber nicht willkürlich ist, ein Ort der verschiedene Kunstformen nicht nur zeigt sondern versucht, sie miteinander zu verbinden“ so das Trio one|twofour.

Die Fleetstreet soll Raum für internationale Kultur zum Er-

leben und Mitmachen bieten. Neben dem Zusammenschluss verschiedener Künstler soll auch der Zuschauer in den Entstehungsprozess von Kunst eingebunden werden.

Das erklärte Ziel von one|twofour ist es, jungen Künstlern eine Plattform zu bieten und sie zu Experimenten und neuen Partnerschaften einzuladen: „Wir suchen und entwickeln kontinuierlich neue Projekte mit unterschiedlichen Schwerpunkten in Disziplin und Thematik“, so one|twofour. „Durch unsere unterschiedlichen Erfahrungen in den Bereichen Theater, Musik und Film und in Kombination mit unserer eigenen Kreativität und Lust zu experimentieren gelingt uns ein spartenübergreifendes und unkonventionelles Programm“. Das Einzige worauf laut Programmheft verzichtet wird ist: Langeweile, Müdigkeit, von Gestern und Einheitsbrei - „Hanseatischer Handschlag drauf.“

Ab sofort können Besucher gemeinsam mit den Künstlern Gesa Troch und Sascha Hohn das kollektive Kunstmagazin Meetbook produzieren. Ausgestattet mit Kopiergeräten, Papier und Scheren wird Kunst fotokopiert, collagiert und neu arrangiert. Meetbook ist eine Mischung aus Workshop, Vernissage, Konzert und Straßen-

aktion und jeder ist eingeladen, mit seiner Kunst Teil dieses Unikats zu werden, das ab Samstag in der Fleetstreet ausgestellt wird.

Verbunden durch die wundervolle Performance A World Behind The World des Züricher Künstlers Balz Isler wird danach die deutsch-schweizerische Installation Tapemosphere in die Fleetstreet einziehen – eine Komposition aus Magnetbändern, Kassetten und Rekordern, die ein dynamisches Eigenleben führt. one|twofour ist ein Zusammenschluss drei junger Menschen, die zwischen eigener Kreativität und Organisationstalent das unbedingte Bedürfnis aufweisen, junger Kunst Platz in dieser Stadt einzuräumen und Neues entstehen zu lassen.

Bestehend aus Daniel Veldhoen (Schwerpunkt: Theater), Yannick Fauth (Schwerpunkt: Film) und Luke Standing (Schwerpunkt: Musik) stellt one|twofour mit seinem Programm in der Fleetstreet eine neue Institution in der Kulturlandschaft Hamburg auf.

Gemeinsam mit der Freien und Hansestadt Hamburg und der Rudolf Augstein Stiftung legt das Fleetstreet Theater Hamburg seit Januar 2011 ein Residenzprogramm auf. Ziel dieses Programms ist es, Künstlern die Räume der

Fleetstreet zur Verfügung zu stellen um eigenständig Projekte zu erarbeiten und diese der Öffentlichkeit zu präsentieren. one|twofour haben die Fleetstreet für vorerst sechs Monate bezogen.

Weitere Infos unter:

www.onetwofour.net

www.fleetstreet-hamburg.de

Quelle: one | two four

Vor 75 Jahren ...

(ck) Am 19. Juni 1936 besiegte **Max Schmeling** im Ausscheidungskampf für die Weltmeisterschaft im Schwergewichtsbereich in New York den bis dahin unbesiegten US-Amerikaner **Joe Louis** durch K.o. in der zwölften Runde.

Vor 75 Jahren ...

(ck) Am 26. Juni 1936 wurde der von Heinrich Focke konstruierte **Hubschrauber**, Focke-Wulf FW 61, in Bremen erfolgreich getestet. Der erste über das Modellstadium hinausgehende Hubschrauber verfügte über zwei gegenläufig drehende Rotoren, dien - angetrieben von einem 160-PS-Motor - **erstmals ein senkrechtes Starten und Landen** ermöglichte.

Sie kennen noch jemanden ohne DEMORANDUM-Abo?

Dann wäre es schön, wenn Sie uns empfehlen würden!

Einfach auf DEMORANDUM.de gehen und unter "Kostenloses Abo" die Daten eingeben und absenden.

Und schon gehören Sie zu der stetig wachsenden DEMORANDUM-Leserschaft.

Wir sagen Danke für Ihre Empfehlung!

Opernloft im Juni

Eine Opernkomödie über kriminelle Bühnentode

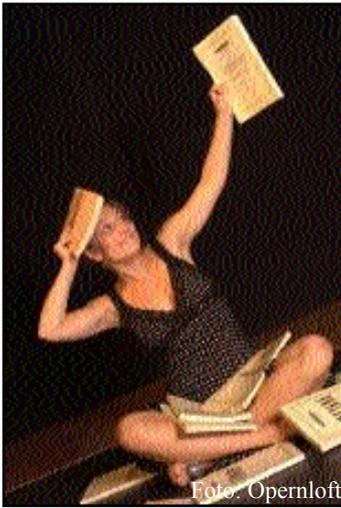


Foto: Opernloft

Uraufführung: 24. Juni 2011 um 20 Uhr

Oper ist, wenn alle singen und am Ende mindestens die Titelfigur tot ist. Es gibt viele Möglichkeiten, in einer Oper ums Leben zu kommen. Denn eines ist sicher: Einer stirbt immer! Durch welche kriminellen Umstände starben z.B. Carmen, Tosca und Don Giovanni? Diese Frage beschäftigt zwei schräge Spürnasen von der Sonderermittlungseinheit „Opera“. Wenn die an den Tatort kommen, liegt der Todeszeitpunkt zwar bereits mehrere hundert Jahre zurück – das tut dem Ermittlungseifer der beiden Krimi-Ladys jedoch keinen Abbruch.

Nach dem Motto „Kein Opfer

ist je vergessen“ klären sie, warum eine gewisse Carmen mit einem Stier verwechselt wurde, wieso Tosca sprang, obwohl sie keinen Fallschirm dabei hatte, und warum Don Giovanni besser ohne Gast zu Abend gegessen hätte. Außerdem macht sich noch ein gewisser Rigoletto verdächtig ... Susann Oberacker, Inken Rahardt und Markus Koch ließen sich vom großen Sterben in der Opernliteratur zu einem Stück anregen, das zugleich Krimi-Komödie und Operneinführung ist. Denn zu den spannendsten Fällen gibt es die schönsten Arien und Duette von Verdi, Puccini, Mozart und Bizet.

Inszeniert wird der Spaß von Nina Pichler. Die Rolf-Mares-Preisträgerin ist eine Spezialistin für Rhythmus und Komik.

„CSI Opera“ ist ihre erste Arbeit im Opernloft.

Weitere Infos unter: www.opernloft.de

Termine:

Fr, 24.6.2011 - 20:00 Uhr - URAUFFÜHRUNG

So, 26.6.2011 - 18:00 Uhr

Sa, 9.7.2011 - 20:00 Uhr

Sa, 16.7.2011 - 20:00 Uhr

Do, 25.8.2011 - 20:00 Uhr

Fr, 23.9.2011 - 20:00 Uhr

Quelle: Opernloft HH

Vor 45 Jahren ...

(ck) Am 8. Juni 1966 wurde in Frankfurt/Main **Peter Handkes** provokatives Theaterdebüt **“Publikumsbeschimpfung”** uraufgeführt. Darin überschritten vier Schauspieler, die auf das Publikum einredeten, die Grenze zwischen Bühne und Zuschauerraum. Handke zerstörte mit seinem Sprachexperiment die Erwartungsmuster der Zuschauer.

Vor 55 Jahren ...

(ck) Am 6. Juni 1956 schlossen sich die **Fernsehstationen** von Deutschland, Belgien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Dänemark, den Niederlanden und der Schweiz über eine 6.400 km lange Kette von Relais zur **Eurovision** zusammen. Eine Reportage über das Blumenfest in Montreux /Schweiz wurde als erste gemeinsame Übertragung gesendet.

Hamburger Sprechwerk im Juni

Gastspiel

Vértigo - Tournee

International Ensemble

Danza Urbana 2011

Nach der erfolgreichen Tournee durch Chile und Argentinien präsentiert das Ensemble Danza Urbana sein aktuelles Stück "Vértigo" auch in Hamburg. Begleitet wird die Aufführung von einem Rahmenprogramm mit Workshops und einer Konferenz zum zeitgenössischen Tanz.

"Vértigo" setzt sich ästhetisch anspruchsvoll mit Fragen zur

Migration auseinander und veranschaulicht auf emotionale Weise, was es bedeutet, Migrantin in Deutschland zu sein. Elizabeth Ladrón de Guevara verfolgt die Thematik der inneren und äußeren Migration durch eine choreografische Interpretation der verschiedenen Stationen eines Lebenswegs durch Chile, Kolumbien und Hamburg. Im Zentrum der Choreographie steht dabei die Wanderbewegung, die sie ergründen will - in der Antike war der Mensch ein Wanderer, doch wie entwickelt sich dieses soziale Phänomen in unserer Zeit? Wie beeinflusst das Fremdsein das Leben?



Foto: Sprechwerk

Begleitet wird die Darstellung durch Videoprojektionen und Live-Musik des kolumbianischen Multimedia-Künstlers Sergio Vásquez. Exklusiv in Hamburg wird das Solo "Wir trafen uns" der Hamburger Tänzerin und Choreographin Melanie Holt aufgeführt. Ein Stück über Begegnungen - unser Leben besteht aus Begegnungen: Begegnungen mit Fremden, die zu Freunden werden. Begegnungen mit Fremden, die uns fremd bleiben. Begegnungen mit uns selbst.

Weitere Info:

www.danza-urbana.de

Kartenpreise:

VVK: 15 Euro, erm. 10 Euro plus VVK-Geb.

AK: 18 Euro, erm. 12,50 Euro.

Do 16.06., Fr 17.06., Sa 18.06.2011 jeweils um 20 Uhr

Gastspiel der Brecht-Schulen - Die Räuber von Friedrich Schiller in einer Fassung von Wolfgang Barth

Die Brecht-Schule Hamburg gastiert mit ihren Schulaufführungen unter der künstlerischen Leitung von Wolfgang Barth regelmäßig einmal im Jahr im Hamburger Sprechwerk. Barth ist seit 1989 als Theaterregisseur tätig, überwiegend im Musiktheater. Feste Stationen: Freiburg, Heidelberg und Nordhausen als Spielleiter bzw. Operndirektor. Seit 1995 ist er zunehmend auch als Schauspiellehrer und Theaterpädagoge tätig, u.a. als künstlerischer Leiter der Stella-Academy 2002/2003.

Kartenpreise: noch nicht bekannt

Karten nur über die Brecht-Schule.

Mo 27.06.2011 (Premiere) um 19 Uhr, Di 28.06.2011 um 11 Uhr und 19 Uhr

4 500 Blaulichttransporte über den Wolken

ADAC-Ambulanzdienst 2010 Zahl der medizinischen Betreuungen weltweit auf 49 200 angestiegen

Die Zahl der erkrankten und verletzten Urlauber ist auch im Jahr 2010 weiter angestiegen. Weltweit musste sich der ADAC-Ambulanzdienst im vergangenen Jahr um rund 49.200 Reisende kümmern – 2.000 mehr als 2009. Das entspricht einem Plus von rund 4,2 Prozent. Die meisten Patienten wurden in der Türkei betreut (6.200), vor Spanien (5.500) und Österreich (4.900). Auf den weiteren Plätzen folgen Italien (3.500) sowie Frankreich und Griechenland (je 1.600). Bei den Ländern außerhalb von Europa liegt die USA mit rund 1.000 Patienten vorne. In Asien mussten rund 1.700 Urlauber betreut werden, in Südamerika waren es 300. Für über 15 000 dieser kranken oder verletzten Urlauber (Vorjahr 15 200) endete die schönste Zeit des Jahres mit einem Rücktransport in ein Krankenhaus in der Heimat. Ein Rekordergebnis gab es hier bei den organisierten Rückflügen: 2010 wurden rund 4.500 Urlauber mit einem ADAC-Ambulanz-Sonderflug oder mit Linienmaschinen nach Hause transportiert. Das sind 400 Patienten oder rund neun Prozent mehr gegenüber dem Vorjahr. 870 Mal und damit am häufigsten landeten und starteten die Maschinen in Spanien,

und dort vor allem an den Küsten sowie den Balearen und Kanaren. Aus der Türkei wurden 600 Flüge mit Patienten gezählt, aus Italien 400, aus Griechenland 300 und aus Frankreich 200. Hauptursachen für die Krankenrücktransporte per Flugzeug waren in 70 Prozent der Fälle Herz- Kreislaufkrankungen, Schlaganfälle und Hirnblutungen. 15 Prozent gehen auf Unfälle zurück, hier besonders Verkehrs- und Sportunfälle. Die übrigen 15 Prozent verteilen sich auf Erkrankungen und Unfälle aller Art.

Die Flotte der ADAC-Ambulanzflugzeuge, die rund 1.700 Menschen transportierte, besteht aus zwei Jets vom Typ DO 328, einer Turboprop der Firma Beechcraft sowie einem Lear Jet 35. Bei Bedarf können weitere Ambulanzflugzeuge zusätzlich für Krankentransporte bereitgestellt werden. Im größten Flugzeug, der DO 328, können bis zu elf Patienten gleichzeitig transportiert werden. Neben der fliegenden Crew beschäftigt der ADAC-Ambulanzdienst über 100 Mitarbeiter in der Münchner Zentrale, darunter Ärzte, Rettungsassistenten und Rettungsassistenten. Im Ausland stehen zusätzlich externe Ärzte bereit. Seit seiner Gründung 1973 hat der Ambulanz-Service über 285.000 erkrankte und verletzte Urlauber nach Hause geholt.

Quelle: ADAC

Vor 40 Jahren ... Vor 60 Jahren ...

(ck) Am 6. Juni 1971 bekannten 374 Frauen aus Deutschland, darunter prominente Schauspielerinnen und Autorinnen, im "Stern": "**Wir haben abgetrieben!**" Die Kampagne diente als Protest gegen den § 218, der ungewollt schwangeren Frauen eine legale Abtreibung untersagte.

(ck) Am 1. Juni 1951 überreichte **Clemens von Brentano** als erster westdeutscher Botschafter in Rom dem italienischen Staatspräsidenten sein Beglaubigungsschreiben. Er leitete damit die völkerrechtliche Gleichberechtigung der Bundesrepublik Deutschland ein.

Urteil: Parken auf Radwegen kann teuer werden

Behörde darf abschleppen, um Nachahmer abzuschrecken

Wer sein Fahrzeug zu einem erheblichen Teil auf dem Radweg parkt, riskiert nicht nur ein Verwarnungsgeld von mindestens 15 Euro. Laut ADAC darf die Behörde den Wagen auf Kosten des Halters auch abschleppen lassen, wenn die Gefahr besteht, dass andere Autofahrer dem Beispiel des Falschparker folgen. Das musste ein Autofahrer erfahren, der so parkte, dass der in beide Fahrtrichtungen benutzungspflichtige Radweg zu etwa einem Drittel blockiert wurde.

Das Oberverwaltungsgericht Münster hat die Abschleppmaßnahme mit Beschluss vom 15.04.2011 (AZ. 5 A 954/10) für rechtmäßig erklärt. Dabei hat der Autobesitzer auch dann die Kosten der Maßnahme zu tragen, wenn – wie im vorliegenden Fall – in der Nähe eine Großveranstaltung stattfindet und deshalb mit einem verstärkten Verkehrsaufkommen zu rechnen ist. Da der Falschparker jedoch nicht allein auf die Idee des Parkens auf dem Radweg gekommen ist, sondern viele andere Fahrzeuge ebenfalls den Radweg behinderten, durfte die Stadt nicht

nur zur Beseitigung einer konkreten Gefahrenstelle, sondern auch zur Abschreckung anderer Autofahrer abschleppen: Hätte man das Auto des klagenden Halters nicht abgeschleppt, weil es nicht so gefährdend weit in den Radweg hineingragt hat wie die Fahrzeuge der übrigen Falschparker, so bestünde nach Auffassung des Gerichts die Gefahr, dass sich andere Verkehrsteilnehmer hierdurch ebenfalls zum verkehrswidrigen Parken verleiten lassen. Daher konnte im Ergebnis offen bleiben, ab wann eine konkrete Gefährdung bei teilweisem Radwegparken anzunehmen ist.

Die Grundsätze dieser Entscheidung sind auch auf das weit verbreitete Gehwegparken mit zwei Rädern anwendbar. Nur dort, wo dies durch Verkehrszeichen ausdrücklich vorgeschrieben ist, darf der Gehweg teilweise zum Parken innerhalb der Markierungen mitbenutzt werden. Wer auf dem Gehweg parkt, damit die Fahrbahn für andere Verkehrsteilnehmer nicht zu eng wird, sollte wissen, dass an Engstellen auch ohne Schilder ein gesetzliches Haltverbot gilt.

Quelle: ADAC

Vor 60 Jahren ... Vor 45 Jahren ...

(ck) Am 6. Juni 1951 wurden im Steglitzer Titania-Palast die ersten Internationalen **Berliner Filmfestspiele** eröffnet, bei der 114 Filme aus 21 Nationen vorgestellt wurden. In den folgenden Jahren entwickelte sich die Berlinale zu einem der bedeutendsten Filmfestivals Europas.

(ck) Am 1. Juni 1966 versuchte der Duisburger Zoo vergeblich, einen weißen **Belugawal** zu retten, der sich **in den Niederrhein verirrt** hatte. Nach zwei Wochen kehrte das 5 Meter lange und 35 Zentner schwere Tier geschwächt in die Nordsee zurück.

Vor 20 Jahren ...

(ck) Am 2. Juni 1991 startete **zum ersten Mal** der **Inter-CityExpress (ICE)** in Hamburg-Altona und erreichte nach sieben Stunden und 15 Minuten München. Mit einer Maximalgeschwindigkeit von 280 km/h sollte der Hochgeschwindigkeitszug die Passagierzahlen der Deutschen Bundesbahn um 30 % steigern.

Gutachten zu City-Maut und Umweltzone

Steffen: „SPD sorgt für dicke Luft“

Auf der heutigen Sitzung des Verkehrsausschusses der Bürgerschaft liegen zwar die eingeforderten Gutachten zu City-Maut und Umweltzone vor. Eine Selbstbefassung zum Thema lehnt die SPD aber ab. Die GAL-Fraktion kritisiert diese Haltung und fordert eine offene Prüfung aller Lösungsmöglichkeiten.

Dr. Till Steffen, verkehrspolitischer Sprecher der GAL-Bürgerschaftsfraktion, erklärt: „Die Gutachten beweisen, dass Hamburg dringend etwas gegen seine schlechte Luft tun muss. Es wäre klug von der SPD, ihre Blockade-Haltung aufzugeben und sich den differenzierten Erkenntnissen zu stellen.“

Hamburg überschreitet bei der Luftreinhaltung die europäischen Grenzwertvorgaben bei den NO₂- und Feinstaubpartikeln. Die Stadt muss einen Luftreinhaltplan aufstellen, ansonsten drohen Geldstrafen von der EU in Millionenhöhe. Steffen weiter: „Den Gutachten

zufolge wird es schwer, die Schadstoffbelastung so zu drosseln, dass wir die Grenzwerte dauerhaft einhalten. Deswegen müssen wir die Lösungsansätze jetzt offen diskutieren. Es ist nicht zu erwarten, dass sich der Verkehr von selbst in Luft auflöst. Im Gegenteil: Wir werden neben der verdreckten Luft auch noch ein Kapazitätsproblem auf den Straßen bekommen. Der Teufelskreis von mehr Autos, mehr Staus, mehr Abgasen muss endlich durchbrochen werden. Die SPD hat selbst noch keine Maßnahmen dargestellt, wie sie die Probleme angehen will. Eine Befassung im Ausschuss könnte Lösungsansätze aufzeigen, die die Nebel lichten.“

Hintergrund:

In den vergangenen Wochen wurden zwei Gutachten bekannt, die die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt in Auftrag gegeben hatte. Eines beschäftigt sich mit der Einführung einer City-Maut, das andere untersucht verschiedene Verkehrs-Szenarien hinsichtlich der Umweltbelastung in Hamburg. Die Opposition wür-

de gerne im Verkehrsausschuss über diese Gutachten sprechen, was die SPD-Mehrheit ablehnt. Dieses Geplänkel zwischen Regierungs- und Oppositionsparteien hat aber einen ernsten Hintergrund: die Hamburger Luftqualität mit ihrem Feinstaubgehalt.

Je kleiner die Partikel des Feinstaubes sind, desto gefährlicher sind sie für Lebewesen. Sie dringen tief in die Atemwege ein und können so Asthma- und Lungenerkrankungen bis hin zu Lungenkrebs sowie Herz-Kreislauf-Erkrankungen hervorrufen.

Laut Weltgesundheitsbehörde verkürzt sich infolge des Feinstaubes die durchschnittliche Lebenszeit in Deutschland um 10,2 Monate (Gesamt-Europa 8,6 Monate).

Feinstaub wird überwiegend aus Verbrennungen freigesetzt. Im Schnitt trägt der Straßenverkehr etwa zu einem Drittel zur Feinstaub-Belastung bei, an viel befahrenen Straßen kann er sogar 50 bis 75 Prozent betragen. Er entsteht zum einen aus Reifenabrieb und Staubaufwir-

belungen, zum anderen aus Abgasen.

Die EU hat einen Grenzwert für Feinstaubpartikel von 50 Mikrogramm je Kubikmeter Luft im Tagesmittel festgesetzt, der nur an maximal 35 Tagen im Jahr überschritten werden darf. Diesen Grenzwert überschreitet Hamburg deutlich, laut einer Feinstaub-Untersuchung des Instituts für Hygiene und Umwelt wurden 2008 in Hamburg Tagesmittelergebnisse zwischen 11 und 79 Mikrogramm pro Kubikmeter ($\mu\text{g}/\text{m}^3$) gemessen. Laut dem Hamburger Luftmessnetz wurden bereits in diesem Jahr in der Habichtstraße, Stresemannstraße, Max-Brauer-Allee und Simon-von-Utrecht-Straße Stickstoffdioxid-Grenzwertüberschreitungen gemessen.

Quellen: Wissenschaftliche Dienste, deutscher Bundestag „Die Feinstaubplakette“, Nr. 26/06; Hamburger Luftmessnetz; Feinstaubbericht Hamburg-Schleswig-Holstein 2008
Quelle: Bündnis90 / Die Grünen

Feiertag des Schreibens neu eingeführt

(sek) Dinge, die wir alltäglich und ständig tun, scheinen uns oft selbstverständlich und finden keine nennenswerte Erwähnung. So auch das Schreiben. Schreiben zu können, erscheint uns in unserer zivilisierten Umwelt ohnehin selbstverständlich, und was wir alles schreiben, fällt uns kaum auf. Doch auch oder gerade in der technisierten Welt ist Schreiben ein immens wichtiger Baustein unserer Gesellschaft. Ob Einkaufszettel, Liebesbotschaft, Songtext oder Kurzgeschichte - die Vielfältigkeit dessen, was wir alle täglich schreiben, ist kaum erfassbar.

Um genau dieses in den

Vordergrund zu rücken, hat das Autorennetzwerk Suite 101 nun am 29.06. erstmalig den „Feiertag des Schreibens“ eingeführt. Gemeinsam mit vielen prominenten Partnern soll dieser „Ehrentag für eine bessere Schriftsprache“ ab sofort jährlich gefeiert werden. Vor allem die Freude am Schreiben soll dabei im Vordergrund stehen. Unter den Paten finden sich bekannte Namen wie der Musiker Heinz Rudolf Kunze, der Autor Frank Schätzing oder die Band Culcha Cundela.

Nähere Infos zum Netzwerk und der Initiative finden Sie unter www.tag-des-schreibens.com.

Senat muss Existenzsorgen der Landwirte ernst nehmen

Dietrich Wersich, Vorsitzender der CDU-Fraktion, zu den heutigen Protesten der Landwirte: „Ich fordere den Senat auf, die Existenzsorgen der Hamburger Landwirte endlich ernst zu nehmen und Klarheit über die dringend notwendige Hilfe zu schaffen. Die Weigerung der zuständigen Wirtschaftsbehörde, eine finanzielle Unterstützung zu leisten widerspricht sowohl dem gerade am Mittwoch in der Bürgerschaft beschlossenen CDU-Antrag (Drs.

20/718) als auch dem dort von Gesundheitssenatorin Prüfer-Storcks gegebenen Versprechungen. Die Senatorin hatte den landwirtschaftlichen Betrieben zugesagt, die Existenzsicherung zu gewährleisten.

Ich wiederhole die Forderung: „Hamburg darf die traditionellen Familienbetriebe in den Vier- und Marschlanden nicht im Stich lassen“, so Wersich abschließend.

Quelle: CDU Bürgerschaft

DEMORANDUM



Abwehrspieler für zwei Jahre an den Wildpark



Florian Lechner verlässt nach sieben Jahren den FC St. Pauli und wird ab der neuen Saison beim Ligakonkurrenten Karlsruher SC die Stiefel schnüren. Der 30-Jährige einigte sich mit den Badenern auf einen bis zum 30.06.2013 datierten Vertrag.

Lele kam im Sommer 2004 von der zweiten Mannschaft des VfB Stuttgart ans Millerntor und schaffte auf Anhieb den Sprung in die Stammelf. Insgesamt kam der Rechtsfuß auf 118 Spiele für die Kiezkicker. Er war nicht nur Teil der Elf, die mit einer grandiosen Siegesserie im DFB-

Pokal für Furore sorgte, sondern hatte auch seinen Anteil an den Aufstiegen in die Zweite Bundesliga (2007) und ins Oberhaus des deutschen Fußballs (2010).

Lele, vielen Dank für die vergangenen sieben Jahre.

Wir wünschen Dir in Karlsruhe alles Gute und freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen mit Dir. You'll never walk alone!

VfL Osnabrück statt Preußen Münster

Zum Ende des Trainingslagers in Bad Lippspringe werden die Kiezkicker nicht bei Preußen



Münster, sondern gegen den Zweitliga-Absteiger VfL Osnabrück antreten.

Die Partie gegen die Lila-

Weißer wird um 19 Uhr in der osnatel-Arena angepfiffen.

Filmnächte am Millerntor

Im Pokal gehts nach Trier

Beinahe die Hälfte der Lose waren gezogen, da verkündete DFB-Generalsekretär Wolfgang Niersbach SV Eintracht Trier als Amateurverein. Wenige Augenblicke später zog die deutsche Nationalspielerin Celia Okoyino da Mbabi den FC St. Pauli.

Die Kiezkicker reisen zwischen dem 29. Juli und dem 1. August zu den Rheinland-Pfälzern. Der Erstrundengegner erreichte in der vergangenen Saison mit 62 Punkten den zweiten Platz in der Regionalliga West - nur Preußen Münster (72 Zähler) war noch stärker als das Team von Trainer Roland Seitz. Dabei könnte es ein Wiedersehen mit Jeremy Opoku-Karikari geben, der bis 2008 noch beim FC St. Pauli unter Vertrag stand und in der abgelaufenen Saison für die Eintracht aufrief.

Stimmen zur Auslosung

Präsident Stefan Orth: „Es ist eine weite Reise, aber ich bin mit dem Los zufrieden. Die Eintracht hat zwar eine gute letzte Saison gespielt, trotzdem sehe ich gute Möglichkeiten, in die nächste Runde einzuziehen.“

Trainer André Schubert: „Trier hat lange um den Aufstieg in der Regionalliga West mitgespielt - dort wird unter guten Bedingungen gearbeitet. Das Spiel wird kein Selbstläufer, aber wir sind selbstverständlich Favorit und wollen eine Runde weiterkommen.“

Sportchef Helmut Schulte: „Ein interessantes, aber auch machbares Los. Für mich ist es das erste Pflichtspiel gegen Eintracht Trier und damit eine Premiere. Wir wollen im DFB-Pokal Akzente setzen und da ist Trier ein guter Gegner, um in den DFB-Pokal einzusteigen.“

Fabio Morena: „Nach dem Erstrundenaus im vergangenen Jahr in Chemnitz sind wir gewarnt. Im Vergleich zu vor zwölf Monaten ist es aber sicherlich ein Vorteil, dass wir dieses Mal schon zwei Ligaspiele absolviert haben werden und nicht erst mit dem Pokalspiel starten.“

Marius Ebbers: „Auf jeden Fall ist es eine schwierige Aufgabe. Ich habe einige Male in Trier gespielt und mich oft schwer getan. Wir sind aber Favorit und so wollen wir auch auftreten. Unser Ziel muss es sein, eine Runde weiterzukommen.“

Wie schon in den vergangenen Jahren wird Euch auch in diesem Sommer wieder großes Kino im Millerntor-Stadion geboten.

Die Filmnächte starten am 23. Juni mit dem Streifen „Machete“. Zwei Tage später könnt Ihr Euch den mit dem Oskar gekrönten Film „Black Swan“ anschauen.

Am 6. Juli wird Euch dann ein weiteres Highlight präsentiert, wenn der Film „Gegengerade“ auf der Leinwand läuft. Die komplette Programmübersicht findet Ihr unter www.3001kino.de.

In den fast vier Wochen habt Ihr viele Abende/Nächte die Möglichkeit, ins Stadion zu kommen und von der überdachten Südtribüne die Filme zu verfolgen. Einlass wird ab 21.45 Uhr sein, der Eintritt 5, bzw. 7 Euro kosten. Die Filmnächte enden am 19. Juli. Der Vorverkauf startet am bereits am 16. Juni im 3001 Kino in der Schanzenstraße 75, 20357 Hamburg.

Quelle: FC St. Pauli

Monatsbericht der Finanzbehörde Kinderkommission zum Welttag gegen Kinderarbeit am 12. Juni 2011

CDU fordert mehr Transparenz für die Hamburger Landeskasse

Roland Heintze, stellvertretender Fraktionsvorsitzender und Haushaltssprecher der CDU-Fraktion: „Die Hamburgische Bürgerschaft braucht mehr Transparenz beim Thema Haushalt. Mit einem Antrag fordert die CDU-Fraktion den Senat auf, im Bereich Öffentliche Finanzen dem Parlament eigenständig aktuelle Informationen zu liefern. Haushaltsrechnungen und Haushaltsverläufe werden zum Teil erst ein Jahr später veröffentlicht. Der Informationsfluss an die Bürgerschaft ist unbefriedigend.“

Nur durch bessere Einblicke kann das Parlament die Regierung in der heutigen schnellle-

bigen Zeit kontrollieren. Mögliche finanzielle Schieflagen sind so rechtzeitig erkennbar. Wir würden es begrüßen, wenn sich die SPD unserem Antrag nicht aus reiner Taktik verschließt und ihn stattdessen unterstützt.“

Hintergrund:

Auf Bundesebene wurde durch die damalige rot-grüne Regierung im August 2001 ein monatlicher Bericht des Finanzministeriums in digitaler und gedruckter Form eingeführt. Er enthält unter anderem Konjunktureinschätzungen aus Haushaltssicht und aktuelle Daten über die Steuereinnahmen, Ausgaben und Rücklagen. In Zeiten knapper Kassen fordert die CDU-Fraktion, den Bericht ausschließlich in digitaler Form bereitzustellen.

Quelle: CDU Bürgerschaft

"Eine wahrhaft deutsch-deutsche Biografie" - Bundestagspräsident Lammert würdigt Bernhard Heisig

Bundestagspräsident Norbert Lammert hat den verstorbenen Künstler Bernhard Heisig gewürdigt. „Mit Bernhard Heisig haben wir einen der ganz Großen der bildenden Kunst verloren. Seine Werke aber bleiben“, schreibt Lammert in einem Kondolenzbrief an die Witwe des Malers.

„Bernhard Heisig steht für eine wahrhaft deutsch-deutsche Biografie“ – schreibt Lammert. „Und er steht für jene Generation, die die Tiefen und Tragödien der deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert erlebt und – wohl auch – erlitten hat. Zwei Diktaturen und die Erfahrungen eines mörderischen Krieges haben ihn geprägt – sein künstlerisches Werk erzählt immer wieder davon“.

In diesem Kontext würdigt Lammert umfassend das

großformatige Werk „Zeit und Leben“, das Heisig für den Deutschen Bundestag geschaffen hatte. Es sei „eine aufwühlende Abfolge traumatischer deutscher Geschichtsbilder, und doch Ausdruck einer Sehnsucht, dass die Irrungen und Wirrungen deutscher Geschichte nunmehr überwunden sein mögen“, schreibt der Bundestagspräsident über das Werk, das er zu den „herausragenden Erwerbungen unserer parlamentarischen Kunstsammlung“ zählt.

Quelle: Deutscher Bundestag

Vor 35 Jahren ...

(ck) Am 19. Juni 1976 wurde - von Fernsehkameras begleitet - in Schweden die Hochzeit des 30-jährigen Königs Karl XVI. Gustav mit der zwei Jahre älteren Deutschen Silvia Sommerlath gefeiert. Kennengelernt hatten sich beide bei den Olympischen Sommerspielen vier Jahre zuvor, wo Silvia Sommerlath als Dolmetscherin gearbeitet hatte.

In vielen Produkten des täglichen Bedarfs steckt die Arbeit von Kindern. Sie werden in Steinbrüchen und stickigen Fabriken unter unwürdigen Bedingungen ausgebeutet und produzieren T-Shirts, Schuhe, Kaffee, Kakao, Tee und Kosmetik usw.

Nach Schätzungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) müssen weltweit 327 Millionen (!) Kinder täglich mehrere Stunden arbeiten, um zum Unterhalt ihrer Familien beizutragen. 126 Millionen dieser Kinder sind unter 15 Jahre alt. Für fast alle von ihnen bleibt der Besuch einer Schule und damit der Erwerb von Bildung, die ein Ausbrechen aus diesem Elend ermöglichen könnte, ein ferner Traum.

Die Kinderkommission be-

grüßt deshalb den Einsatz der zahlreichen Nichtregierungsorganisationen, die sich weltweit gegen die Ausbeutung von Kindern engagieren. Den Kindern und ihren Familien müssen Wege aus der Abhängigkeit von der Kinderarbeit geboten werden. Dies kann nur der Besuch einer Schule oder eine berufliche Ausbildung sein. Nicht nur Staat, Politik und Organisationen sind gefordert. Jeder einzelne kann etwas gegen die Ausbeutung von Kindern tun.

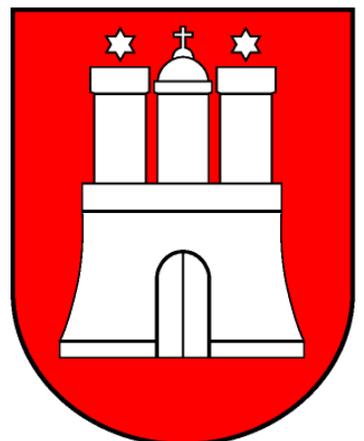
Die Vorsitzende der Kinderkommission, Marlene Rupprecht: „Wir alle können durch unser Kaufverhalten dazu beitragen, dass Kinder auf der ganzen Welt kindgerecht aufwachsen können.“

Quelle: Deutscher Bundestag

Vor 40 Jahren ... Vor 85 Jahren ...

(ck) Am 24. Juni 1971 verabschiedete der Deutsche Bundestag das **erste Gesetz zur Verminderung von Luftverunreinigungen**, das die Kraftstoffhersteller verpflichtete, den **Bliegehalt im Benzin** um die Hälfte auf 0,4 g/l zu senken. In Deutschland war bereits in den 60-er Jahren bleifreies Benzin angeboten worden, es konnte sich jedoch wegen seiner Beschränkung auf leistungsschwächere Motoren mit geringer Verdichtung nicht behaupten.

(ck) Am 28. Juni 1926 schlossen sich in Stuttgart die **Daimler-Motoren-Gesellschaft und die Benz & Cie., Rheinische Gasmotorenfabrik, zur Daimler-Benz AG zusammen**. Diese Fusion war der Höhepunkt des Konzentrationsprozesses in der deutschen Automobilindustrie, die während der 20 Jahre zuvor unter Auftragsrückgängen gelitten hatte.

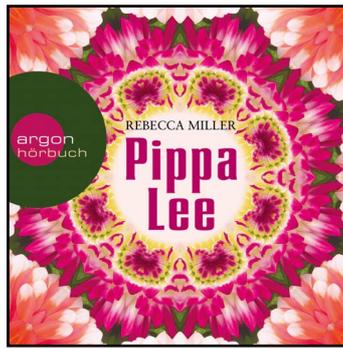


D a s B u c h

(sek) Eine Frau in den besten Jahren - das ist Pippa Lee zu Beginn der Geschichte. Gut situiert und dabei, mit ihrem 30 Jahre älteren Ehemann Herb, mit dem sie zwei erwachsene Kinder hat, in eine amerikanische Seniorenwohnanlage zu ziehen. Der erfolgreiche, jung gebliebene Verleger, die brave treue jüngere Ehefrau mit der Vorzeigefamilie.

Was kaum nach dem Beginn einer spannenden Geschichte klingen mag, nimmt schon bald eine überraschende Wende, als Pippa beginnt, auf ihr Leben zurückzublicken. Nicht immer hatte die Pfarrerstochter in so augenscheinlich geordneten Verhältnissen gelebt, nicht immer ein so braves Leben geführt.

Die Geschichte ist möglicherweise im Ganzen zu sehr mit Überraschungen gespickt, zu-



mindest für den, der eine biedere und glatte Familiengeschichte erwartet, doch genau das bewirkt, dass man als Leser bzw. Zuhörer nicht gelangweilt ist, sondern immer wieder auf unerwartete Wendungen trifft. Als Hörbuch auf jeden Fall wunderbar gelesen, inzwischen sogar mit hochkarätiger Besetzung verfilmt gibt die Geschichte eine Menge her - einige Male zum Nachdenken, ab und zu zum Schmunzeln und oft zum Staunen.

D i e A u t o r i n

(sek) Rebecca Miller, geboren 1962 in Connecticut, ist die Tochter des Schriftstellers Arthur Miller und der Fotografin Inge Morath. Sie studierte Malerei und arbeitete dann als Schauspielerin. Außerdem führt sie Regie und ist als Bildhauerin tätig.

Als Schriftstellerin trat sie erstmals mit dem Titel "Als sie seine Schuhe sah, wusste sie, dass sie ihren Mann verlassen würde" im Jahr 2002 an die Öffentlichkeit. 2008 folgte dann im Original "The Private Lives of Pippa Lee". Der gleichnamige Film, bei dem Rebecca Miller ebenfalls selbst Regie führte, hatte im Jahr 2009 im Rahmen der Berlinale seine Premiere.

Miller ist seit 15 Jahren mit dem britischen Schauspieler Daniel Day-Lewis verheiratet und hat mit ihm zwei Söhne.

D i e S p r e c h e r i n

Anna Stieblich, geboren 1965 in Bremen, ist in Deutschland vor allem als Theater-, Film- und Fernsehschauspielerin bekannt. Von 1986 bis 1990 studierte sie an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover und belegte später außerdem Seminare zur Stimmbildung am Roy Hart Theatre in Südfrankreich.

Seit 1990 belegte Anna Stieblich zahlreiche Rollen am Theater sowie im Fernsehen, z. B. Tatort, Soko, Doctor's Diary. Am bekanntesten dürfte sie dem Fernsehpublikum allerdings durch ihre Rolle der Mutter Doris in der ARD-Vorabendserie "Türkisch für Anfänger" geworden sein, die sie sehr überzeugend spielte. Als Sprecherin bringt Anna Stieblich ihren Zuhörern den Geist von Pippa Lee lebendig und lebensecht nah.

L e s e p r o b e

(sek) Das erbarmungslose Surren eines Rasenmähers zerrte Pippa aus einem schwarzen Schlaf wie einen Körper aus einem Fluss. Als sie die Augen öffnete, spürte sie einen dumpfen Schmerz in den Schläfen. Sie brauchte Wasser und Kaffee. Sie setzte sich im Bett auf und schaute auf Herb. Gewöhnlich versuchte sie, ihn nicht anzuschauen, wenn er schlief. Mit festgeschlossenen Augen und schlaffem Mund sah er wie ein betagter, gebrechlicher alter Mann aus. Sie wandte sich ab und stand auf. Sie wusste, wenn sich seine eisblauen Augen mit ihrem Erobererblick öffneten, würde sie wieder beruhigt sein. Sie liebte diesen Mann so sehr. Das war ein Zustand, von dem sie sich schon viele Male zu kurieren versucht hatte; die Symptome konnten schmerzhaft sein. Doch sie hatte den Kampf schon vor langer Zeit aufgegeben. Sie war die Frau, die Herb Lee liebte. Oh, und außerdem noch vieles andere, dachte sie

bei sich, als sie ihren baumwollenen Morgenrock in der Farbe junger Blätter überzog. Mutter. Zwei anständige, tüchtige Menschen, die es meinetwegen auf der Welt gibt. Das ist keine Kleinigkeit. Sie ging in die Küche und blinzelte in das blendende Licht. Alles war weiß. Der Resopaltisch, die Küchentheke, der geflieste Boden, alles verlor seine Kanten, verschwamm zu einem Lichtfeld, und die Perspektive schob sich zusammen. Schatten von den Fensterrahmen warfen ein blaues Gitter über den Raum. Da ihr Sehvermögen noch vom Schlaf getrübt war, wirkte alles so überraschend abstrakt, dass sie einen Moment brauchte, um sich zurechtzufinden, und als es so weit war, verwirrte sie das, was sie sah, so sehr, dass sie ihr Gedächtnis befragte. Der Tisch war auf chaotische Weise gedeckt worden, die Teller waren ganz zufällig verstreut, als wären sie von einer wütenden Hausangestellten hinge knallt

worden. Auf einigen lag ein Stück Schokoladenkuchen. Andere waren leer. Pippa entdeckte einen Aufstrich in der Farbe von Erdnussbutter auf einem der Kuchenstücke. Sie roch vorsichtig daran. Es war Erdnussbutter. Doch sie erinnerte sich genau, dass sie den Tisch gestern Abend abgewischt hatte. Der Raum war tadellos sauber gewesen. Ein Frösteln kroch ihr den Rücken hoch, und sie fuhr herum, weil sie sich ein psychotisches Augenpaar vorstellte, das sie aus dem Wohnzimmer boshaft anstarrte – ein entwichener Verrückter, der mit einenschmutzigen Küchenmesser herumfuchtelte. Als sie niemanden sah, ging sie zur Küchentür und drückte die Klinke herunter. Sie war verschlossen. Sie ging im Haus herum und prüfte jede Tür, jedes Fenster. Alle waren verschlossen. Es war niemand eingedrungen. Es musste Herb gewesen sein. Aber sie waren um elf gemeinsam zu Bett gegangen. Herb war zuerst einge-

schlafen. Sie versuchte sich vorzustellen, wie er aufstand, um nach Mitternacht Leute einzulassen und ihnen dann Schokoladenkuchen und Erdnussbutter zu servieren. Es war undenkbar. Wie war dann der Kuchen dorthin gekommen? Sie räumte den Tisch ab, kratzte alles, was auf den Tellern lag, in den Abfalleimer und verstaute die Teller im Geschirrspüler. Kochte Kaffee. Sie saß am Tisch und trank eine Tasse Kaffee, als Herb hereinkam, die Eingangstür öffnete und die Lokalzeitung vom Fußballtreter nahm. »Na also«, sagte sie. »Ich kann's nicht fassen, dass du eine Party veranstaltet und mich nicht eingeladen hast.« »Wovon sprichst du?«, sagte er und setzte die Lesebrille auf. »Du hast alle Teller stehen lassen.« »Was für Teller?« »Herb, heute Morgen standen sechs Teller mit Schokoladenkuchen auf dem Tisch.



1000 Emotionen für die Ewigkeit

Fan-Tag 2011: AG Kopenhagen zur Saisoneroöffnung

Kaum ist die alte Saison vorbei, schon können sich die HSV Handball-Fans auf die Eröffnung der neuen Spielzeit mit einem echten Handball-Leckerbissen freuen.

Der Deutsche Meister empfängt am Freitag, 26. August, den dänischen Meister AG Kopenhagen in der Sporthalle Hamburg. Das Team ging 2010 als Nachfolger von FCK Handbold und AG Handbold in Dänemarks Eliteliga an den Start und gewann auf Anhieb den Titel. Gespickt mit zahlreichen Stars, von Kaspar Hvidt und Steinar Ege im Tor über Joachim Boldsen und Snorri Gudjonsson auf der Spielmacherposition, Mikkel Hansen und Cristian Malmagro im Rückraum bis zu Rene Toft Hansen am Kreis siegte AGK im Play-Off-Finale gegen den BSV Bjerringbro-Silkeborg und stellte dabei noch einen Weltrekord auf.

Saisonvorbereitung startet am 21. Juli

Während einige Akteure des HSV Handball am Sonntag noch mit ihren Nationalmann-

schaften zu den letzten EM-Qualifikationsspielen antreten, steht beim neuen Deutschen Meister der Vorbereitungsplan für die kommende Saison bereits fest. Demnach steht am Donnerstag, 21. Juli, die erste Trainingseinheit mit Per Carlén als neuem Trainer des HSV Handball auf dem Programm. Wie bereits in den Vorjahren absolvieren die Hamburger in der darauffolgenden Woche, vom 25. bis 31. Juli, ihr Trainingslager in Herrsching. Am Ammersee findet unter anderem auch der erste Test der neuen Spielzeit statt.

Bertrand Gille erfolgreich athroskopiert

HSV Handball-Kreisläufer Bertrand Gille sind erfolgreich freie Gelenkkörper aus dem rechten Ellenbogen entfernt worden, die den Weltmeister zuletzt gehandicapt hatten. Der athroskopische Eingriff bei dem 33-Jährigen, den Dr. Sven Lichtenberg am vergangenen Mittwoch in der ATOS Klinik Heidelberg vornahm, dauerte eine Stunde. Die Operation ist absolut komplikationsfrei verlaufen berichtet Lars Witthöft. Der Mannschaftsarzt des HSV Handball, der den Deutschen

Meister gemeinsam mit Dr. Oliver Dierk in der Gemeinschaftspraxis in der Poststraße 2-4 weiter betreut, blickt voraus: Der Ellenbogen kann schon in den nächsten Tagen wieder belastet werden, aber die Spielpause ist natürlich von Vorteil. Bei optimalem Heilungsverlauf ist Bertrand zum Trainingsauftakt im Juli wieder vollkommen Am Donnerstag ist der Kreisläufer zu seiner Familie nach Hamburg zurück gekehrt.

Top-Bilanz in der EM-Quali

Vier Spiele mit HSV-Beteiligung, vier Siege und zwei weitere Tickets für die Europameisterschaft 2012 in Serbien, die von Akteuren des HSV Handball erfolgreich gelöst werden konnten - diese erfreuliche Bilanz steht nach dem vorletzten EM-Qualifikationsspieltag zu Buche. Am Mittwochabend setzte sich die deutsche Handball-Nationalmannschaft in Österreich durch und ist mit dem 28:20 (15:18)-Erfolg in der Alpenrepublik sicher bei der kommenden Europameisterschaft dabei. Im DHB-Team ragten vor allem Pascal Hens, als bester Werfer mit sechs Treffern, Michael

Kraus mit vier Toren und die mit Silvio Heinevetter (Füchse Berlin) besetzte Torhüterposition heraus.

Fan-Shop der Volksbank Arena macht Sommerpause

Der kombinierte Fan- und Ticket-Shop in der Volksbank Arena hat sich gemeinsam mit der Mannschaft des HSV Handball in die Sommerpause verabschiedet. Über die HSV-Dauerkarte können sich Fans unter der Hotline 01805 - 969 000 700 (9-18 Uhr) informieren. Der Shop im Hellgrundweg 50 öffnet am Montag, 18. Juli, wieder zu den gewohnten Zeiten: wochentags von 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr sowie sonnabends von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr.

Quelle: HSV Handball



Jugend trainiert für Paralympics

Nahezu aus dem gesamten Bundesgebiet waren die jungen Sportlerinnen und Sportler ins Bundesleistungszentrum Kienbaum angereist, um am 9. Juni im Bundesfinale JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS in den Sportarten Leichtathletik, Schwimmen, Tischtennis und Rollstuhlbasketball ihr Bestes zu geben und möglichst eine Medaille mit nach Hause zu bringen. Im Vorfeld des Wettkampftages nutzten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, die Hauptstadt kennenzulernen.

Ein Höhepunkt des Programms war für viele sicherlich der Fototermin am 8. Juni vor dem Brandenburger Tor, an dem auch prominente Sportler wie Katarina Witt beteiligt waren. Zum Bundesfinale hatten alle Beteiligten beste Laune und viel Wettkampfeifer mitgebracht. An dem Schulsportwettbewerb, den die Jugendorganisation des Deutschen Behindertensportverbandes, die Deutsche Behindertensportjugend, zusammen mit der Deutschen Schulsportstiftung initiiert und organisiert hatte, nahmen 21 Förderschulen aus 12 Bundesländern teil. Die rund 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung zogen unter dem Applaus der Gäste und Funktionäre Mannschaft für Mannschaft zur Eröffnung des Wettbewerbs in die Sporthalle vor Ort ein und bekamen zunächst einmal schon große Anerkennung für ihre Leistung, sich für JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS qualifiziert zu haben.

"Ihr seid schon jetzt Vorbilder für andere. Macht so weiter und trainiert für die Paralympischen Spiele", wandte sich Hubert Hüppe, der Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, an die Wettkämpfer. "Und ich freue mich auch, dass das Bundesinnenministerium die Nachwuchsförderung hier

mit finanziellen Mitteln unterstützt."

Das Interesse an der Förderung des Behindertensports ist im Bundesinnenministerium, das auch für den Spitzensport zuständig ist, groß. Daher ließ es sich Cornelia Rogall-Grothe, Staatssekretärin im Bundesinnenministerium, nicht nehmen, einige persönliche Worte an die jungen Sportlerinnen und Sportler zu richten: "Ich bin sehr gern hierher gekommen. Denn ich finde, dass das hier eine wirklich tolle Veranstaltung ist", sagte Rogall-Grothe zur Begrüßung. "Nicht alle von Euch werden mal an Paralympischen Spielen teilnehmen, aber hier wird sicher für viele die Basis dafür geschaffen und ich würde mich sehr freuen, wenn ich viele von Euch später bei den Paralympischen Spielen oder den Paralympischen Winterspielen wiedersehen würde", bemerkte die Staatssekretärin und blickte dabei in hochmotivierte Gesichter. Auch als der Präsident des Deutschen Behindertensportverbandes, Friedhelm Julius Beucher, auf "München 2018" zu sprechen kam, konnte man in vielen Gesichtern die Entschlossenheit erkennen, hart dafür zu trainieren, es bis dahin zu schaffen.

Doch es geht nicht allein um den sportlichen Aspekt der Veranstaltung, sondern auch darum, über den Sport die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung zu verbessern. Im Gespräch mit den Teilnehmern wurde schnell deutlich, dass JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS auch in dieser Hinsicht ein voller Erfolg ist. Für Viele ist bereits mit der Reise nach Kienbaum und Berlin im Kreise anderer Sportler aus dem Bundesgebiet ein großer Traum in Erfüllung gegangen. Das Gemeinschaftserlebnis und der Erfolg an sich sind ein wichtiger Ansporn weiterhin für Selbständigkeit und persön-

liche Ziele zu kämpfen. Auch das Zusammentreffen mit bekannten Vorbildern - wie z. B. der paralympischen Sportlerin Verena Bentele, die zuletzt fünf Mal Gold in Vancouver geholt hat - bringt vielen Kindern und Jugendlichen einen Motivationsschub, ihr Ziele beharrlich zu verfolgen.

Zunächst begannen dann aber endlich die Wettkämpfe, auf die sich die Schüler im heimischen Training so hart vorbereitet hatten und am Ende des Tages standen die stolzen Siegerinnen und Sieger aller Disziplinen fest. Und auch wenn letztendlich immer nur Wenige gewinnen können, fühlte sich an diesem Tag wohl keiner als Verlierer. Dafür war die Stimmung nach den fairen und fröhlichen Wettkämpfen untereinander einfach zu gut.

Im Jahr 2002 wurde erstmals in Nordrhein-Westfalen in Anlehnung an den Schulsportwettbewerb JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA der Wettbewerb JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS initiiert. Die Deutsche Schulsportstiftung entwickelte in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Behindertensportverband (DBS), der Kultusministerkonferenz und dem DOSB eine Konzeption zur Durchführung eines Bundeswettbewerbs.

Erstmalig fand im Juni 2010 eine Pilotveranstaltung in Kamen statt. Veranstalter war die Deutsche Schulsportstiftung in Kooperation mit dem DBS. An der Veranstaltung nahmen 10 Bundesländer teil. Ab dem Jahr 2012 ist die Durchführung als regulärer Bundeswettbewerb für alle 16 Bundesländer geplant. Die Durchführung des Bundesfinales von JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS soll aus Mitteln der Deutschen Schulsportstiftung, Zuwendungen der Bundesländer, des DBS, der Sponsoren sowie einer Bundesförderung aus Sportfördermit-

teln finanziert werden. Wie bei JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA ermitteln die Länder durch Ausrichten von Landesentscheiden Landessieger, die dann in den Bundesfinalwettkämpfen gegeneinander antreten.

Schirmherr des Bundesfinales ist - wie bei JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA - der Bundespräsident Christian Wulff.

Quelle: Bundesministerium des Innern

Vor 20 Jahren ...

(ck) Am 20. Juni 1991 votierte der Deutsche Bundestag mit einem knappen Ergebnis von 338 zu 320 Stimmen für **Berlin als künftigen Parlaments- und Regierungssitz**. Berlin war bereits im deutsch-deutschen Einigungsvertrag von August 1990 als Hauptstadt eines vereinigten Deutschlands verankert worden.

Vor 55 Jahren ...

(ck) Am 10. Juni 1956 errang der deutsche Springreiter **Hans Günter Winkler** bei den Olympischen Sommerspielen auf **Halla** die **Goldmedaille** im großen Jagdspringen. Obwohl Winkler sich zu Beginn des Wettkampfes einen schmerzhaften Quetschung zugezogen hatte und sich kaum im Sattel halten konnte, ritt Halla den Parcours fehlerfrei.

Vor 15 Jahren ...

(ck) Am 21. Juni 1996 beschloss der Bundestag eine **Verlängerung der Ladenöffnungszeiten: Montag bis Freitag 6-20 Uhr, Samstag bis 16 Uhr**. Desweiteren wurde eine Neuregelung der Arbeitszeit in Bäckereien festgelegt, die sonntags drei Stunden lang Brötchen verkaufen durften.